

Energiegenossenschaft Ingersheim und Umgebung eG

Pressemitteilung vom 23.04.2013

Baumpflanzaktion der Energiegenossenschaft Ingersheim

Die Mitglieder der Energiegenossenschaft haben 49 Obstbäume als Bestandteil der Ausgleichsmaßnahme gepflanzt

Dass das Ingersheimer Windrad sich häufig dreht und sauberen Strom produziert, ist den meisten Bürger aus Ingersheim und dem ganzen Landkreis bekannt. Dass aber in der Genehmigung der Windkraftanlage unterschiedliche Ausgleichsmaßnahmen auf einer Fläche von insgesamt ca. 0,8 ha enthalten sind, die den Eingriff in die Natur ausgleichen sollen, wissen die Wenigsten. Dies überrascht auch deshalb, weil man/frau eigentlich davon ausgeht, dass mit dem Bau eines Bürgerwindrades an sich schon viel für den Umweltschutz geleistet wird.

Bei einem Teil der Ausgleichsmaßnahmen sollen Ackerflächen oder Wiesen in Streuobstwiesen umgewandelt werden. Bei einer anderen Maßnahme geht es um die Umwandlung einer intensiv genutzten Ackerfläche in eine Buntbrache, auch Lerchenfenster genannt. Die Feldlerche - ihr charakteristischer, trällernder Gesang macht sie für Spaziergänger und Naturfreunde leicht erkennbar - gilt als bedroht. Ursache dafür ist der Mangel an geeigneten Brutplätzen. Brachflächen und Saatlücken in Getreidefeldern sind für die Feldlerche unverzichtbar und werden zugleich immer seltener. Mit dem Anlegen einer Buntbrache sollen der Feldlerche Möglichkeiten für weitere Brutstätten geboten werden.

Der größere Teil der Maßnahmen umfasst aber das Anlegen von neuen Streuobstwiesen. Dazu kamen jüngst mehr als 20 Mitglieder der Energiegenossenschaft zusammen, um unter fachlicher Anleitung von Heinz Schaaf, dem Vorsitzenden des örtlichen Obst- und Gartenbauvereins, der den Pflanzschnitt persönlich durchführte, 49 einheimische Obstbäume zu pflanzen.

Besonderen Wert wurde auf die Sortenwahl gelegt, welche in Abstimmung mit dem Landratsamt, dem örtlichen BUND und den Grundstücksbesitzern erfolgte. So findet man viele heutzutage unbekanntere Namen wie Bohnapfel, Winterrambur, Öhringer Blutstreifling, aber auch bekanntere alte Sorten wie der Brettacher Apfel, die Champagnerbirne oder die Schweizer Wasserbirne und viele mehr sind dabei.

Dass die ganze Maßnahme an einem Samstag umgesetzt werden konnte, ist der fachmännischen Vorbereitung von Harald Bender zu verdanken, der die Pläne ausgearbeitet und alle Holzpflocke schon am Vortag auf die Flächen verteilt hat. Nicht unerwähnt bleiben sollte die Tatsache, dass zuvor sämtliche Grenzsteine durch das Ingenieurbüro eines Mitgliedes vermessen wurden, um zu verhindern, dass die Bäume auf den falschen Grundstücken gepflanzt werden. Die eigentliche Pflanzaktion auf den vorbereiteten Grundstücken erfolgte durch die kundigen Mitglieder der Energiegenossenschaft und hat allen viel Spaß bereitet. Die Energiegenossenschaft Ingersheim hofft nun auf gutes Wachstum und irgendwann auf den ersten „windigen“ Apfel- und Birnensaft.

Energiegenossenschaft Ingersheim und Umgebung eG

Pressemitteilung vom 23.04.2013



Bild 1:

Ausgleichsmaßnahme am Saalenwald auf Kleiningersheimer Gemarkung - im Hintergrund das Ingersheimer Windrad.



Bild 2:

Teilweise Umwandlung eines Ackers in Grünland und das Pflanzen von 9 Hochstamm-Obstbäumen mit extensiver Grünlandnutzung.



Bild 3:

Mitglieder der Energiegenossenschaft pflanzen die 49 Obstbäume in Eigenregie unter fachkundiger Anleitung. Hier die Maßnahme am Brandholz..